



E-Interview mit Otto Neuer



Titel des Interviews:	Datenintegration im Unternehmen
Name:	Otto Neuer
Funktion/Bereich:	Geschäftsführer
Organisation:	Informatica GmbH

„Nur wer seine Daten im Griff hat, hat seine Zukunft im Griff“ – Interview mit Otto Neuer, Geschäftsführer der Informatica GmbH

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Fehlentscheidungen können Firmen in Zeiten globaler und heiß umkämpfter Märkte Kopf und Kragen kosten. Zahlreiche Finanzinstitute, die sich im weltweiten Monopoly mit US-Immobilienkrediten verspekuliert haben, wissen davon ein Lied zu singen. Ihre Risikoeinschätzung konnte nicht funktionieren, weil die verantwortlichen Akteure im Grunde genommen keinen Überblick mehr hatten, was sich in ihren Portfolios angesammelt hat.

Entscheidungen wurden daher auf Basis schlechter oder fehlender Daten getroffen. Nicht nur IT-Manager sollten sich vor diesem Hintergrund fragen, wie es um das Risikomanagement und die zugrunde liegenden Daten in ihrem Unternehmen bestellt ist. Wissen Sie wirklich, welche Risiken in Ihren Büchern stehen? Können Sie auf Knopfdruck den aktuellen Status Quo Ihrer Finanzen erfahren? Sind Sie für aktuelle und zukünftige Compliance-Anforderungen gerüstet? „Nur wer seine Daten im Griff hat, hat seine Zukunft im Griff“ – heute gilt dies mehr als je zuvor. Professionelles Datenmanagement ist das Gebot der Stunde.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

NetSkill-Team



Sehr geehrter Herr Neuer,

Frage 1:

Die Subprime-Krise machte deutlich, dass Firmen, allen voran die Banken, nicht immer exakt wissen, welche Daten aktuell sind und welche Risiken bestehen. Sind solche Krisen ein reines Datenproblem?

Antwort:

Jein: einerseits werden Daten für das Überleben von Unternehmen immer wichtiger und ohne professionelles Datenmanagement kann kein Unternehmen überleben. Nur wer seine Daten und deren Qualität jederzeit im Griff hat, weiß, wie sein Unternehmen aktuell dasteht. Das ist unverzichtbar, sowohl für das Abschätzen von Risiken und die Beurteilung der aktuellen Finanzlage als auch für das Befolgen von Compliance-Vorschriften. Andererseits hat das Risikomanagement in der Subprime-Krise aus diversen Gründen versagt, die von menschlichem Versagen bis hin zu organisatorischen Mängeln reichen. Es war also kein reines Datenproblem, denn dann hätte es nur einige Institute getroffen. In die Zukunft schauend lautet die Frage daher, wie man solche Krisen, die durchaus auch in anderen Branchen entstehen können, verhindern kann, und wie Datenmanagement dazu beitragen kann.

Frage 2:

Lassen sich Daten so sammeln und aufbereiten, dass man als Unternehmen wirklich jederzeit einen aktuellen Überblick hat und falsche Schlussfolgerungen vermeiden kann?

Antwort:

Zu 99 Prozent lässt sich das realisieren - Zum einen ist es dabei wichtig, dass wirklich alle relevanten Daten jederzeit bereitstehen – und zwar unabhängig von ihrem Format. Idealerweise realisiert man dies mit einem zentralen Data-Warehouse, welches als „Single Point of Truth“ fungiert. Parallel dazu muss die Qualität der Daten sichergestellt sein, denn allein die schiere Menge an Daten sagt nichts aus. Nur wenn die Basisinformationen verlässlich sind, kann man auch die richtigen Schlüsse aus den Daten ziehen. In der Subprime-Krise beispielsweise lag genau hier das Problem. Es gab zwar genügend Daten, nur wusste kaum jemand, was man da wirklich in den Büchern stehen hatte und auch die Beurteilungen der Rating-Agenturen setzten nur auf die Daten und vernachlässigten deren Qualität.

**Frage 3:**

Was steckt eigentlich hinter den Schlagwörtern Datenintegration und Datenmigration?

Antwort

Wenn Sie Entscheidungen treffen wollen, dann benötigen Sie Daten. War es früher das Problem, Daten zu gewinnen, liegt die Herausforderung heute darin, die große Datenmenge in den Griff zu bekommen. In einem Unternehmen fallen täglich Tausende bis Millionen Datensätze an, die irgendwann wichtig sein können. Diese Daten sind meist elektronischer Natur, können aber auch in Papierform vorliegen. Ein Standardformat gibt es nicht, sondern hunderte. Datenbanken, Excel, Word, Powerpoint, PDF, SWIFT und E-Mail sind nur einige davon. Datenintegration hilft Ihnen, alle diese Daten unter einen Hut zu bekommen und mit diesen unterschiedlichen Formaten zu arbeiten. Datenmigration ist dann gefragt, wenn Daten von einem System in ein anderes überführt werden sollen, beispielsweise dann, wenn Firmen sich zusammenschließen oder man mit externen Partnern über Unternehmensgrenzen hinweg zusammen arbeiten möchte.

Frage 4:

Können Firmen die Themen Datenintegration, Datenmigration und Datenqualität alleine umsetzen oder sollten sie externe Hilfe in Anspruch nehmen?

Antwort

Egal ob Bank, Handelsunternehmen oder produzierendes Unternehmen, ob Konzern oder Mittelstand: Themen wie Datenintegration gehören nicht zum Kerngeschäft, sind aber gleichzeitig für das Überleben notwendig. Für die Bewertung der aktuellen Lage, Ausarbeitung von Handlungssträngen und die Implementierung sollte man daher auf Profis zurückgreifen. Informatica bietet dazu nicht nur die notwendige Software sondern auch Experten und Partner, mit denen man schnell eine entsprechende IT-Lösung aufsetzen kann.

Frage 5:

Existieren Leitfäden, an denen sich Unternehmen entlang bewegen sollten?

Antwort:

Die Bedeutung von Daten wird insbesondere in Zeiten von Globalisierung, Durchdringung von IT in alle Unternehmensbereiche und zunehmenden Compliance Anforderungen immer wichtiger. Je früher man mit der Planung von Datenintegration beginnt, umso besser. Wichtig ist dabei aus unserer Sicht, dass man Daten getrennt von der eingesetzten Hard- und Software betrachtet. Am Anfang sollte man sich Klarheit darüber verschaffen, woher die Daten stammen



und wo sie in welcher Form benötigt werden. Erst wenn die logische Grundlage klar ist kann man sich mit einer Datenintegrationsplattform wie Informatica PowerCenter an die Umsetzung begeben. Ein Standardvorgehen gibt es dabei nicht, denn jedes Unternehmen ist anders. Auch ein klares Ende existiert nicht, denn die Datenmengen und die Herausforderungen nehmen immer weiter zu. Daher sollte man das Thema zusammen mit externen Profis umsetzen und im Anschluss ein eigenes Team für die kontinuierliche Betreuung abstellen.

Frage 6:

Wie können kostengünstige Lösungen aussehen?

Antwort:

Man darf bei diesem Thema nicht nur die reinen Kosten betrachten, sondern muss auch die Risiken im Auge haben. Schäden durch Ausfälle übersteigen schnell die Kosten entsprechender Software und die Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters. Im Nachhinein wäre z.B. für jede von der Subprime-Krise betroffene Bank der Kostenfaktor für die saubere Implementierung von Datenintegration/Datenqualität wesentlich geringer gewesen als die Abschreibungen für Ausfälle durch schlechte Wertpapiere. Generell sollte man überlegen, ob das gesamte Thema nicht an spezialisierte externe Dienstleister ausgelagert wird. Angesichts der zunehmenden Komplexität der IT ist dies aus Zeitgründen und mittelfristig auch aus Kostensicht vorteilhaft.

Frage 7:

Wie lässt sich das Thema Compliance effektiv einbinden?

Antwort:

Compliance und Datenintegration gehen Hand in Hand, denn Datenintegration ist quasi die Basis für die Erfüllung von Compliance-Vorgaben. Firmen müssen heute nahezu jeden Prozess nachvollziehen können: wo kamen die Daten her, wer hat sie wann „angefasst“ und wie bearbeitet. Nur durch weitgehend automatisierte und bestens dokumentierte Prozesse können Unternehmen diese Herausforderung meistern.

**Frage 8:**

Ist Datenmanagement ein IT-orientiertes Thema oder sollte es eher strategisch angegangen werden?

Antwort:

Es muss aus unserer Sicht strategisch angegangen werden und in der Verantwortung des Managements liegen. Ideal ist dabei eine enge Verzahnung der IT mit den Entscheidungsträgern in den Fachbereichen.

Anders als in der Vergangenheit häufig praktiziert sollten dabei die Fachexperten immer die Hoheit über die Daten haben, also genau wissen, wie sich ihre Informationen und Berichte zusammensetzen, und die Anforderungen definieren. Die IT sollte dazu in die Lage versetzt werden, mit möglichst einfachen Mitteln praktisch alle Anforderungen umsetzen zu können. Genau das leistet unsere Software: sie rückt die komplexe Technologie in den Hintergrund und vereinfacht das Datenmanagement.

Vielen Dank für das Interview!